2 George Rickey

South Bend, Indiana 1907 – 2002 St. Paul, Minnesota

„Triple N Gyratory II". 1988
Kinetische Edelstahlskulptur mit 3 beweglichen Blättern (Außenskulptur). Maße variabel: maximale Breite: 165 cm (63 ¾ in.). Höhe (ohne Sockel): 183 cm (72 ⅞ in.). Auf der Standfläche signiert und datiert (eingeritzt): Rickey 1988. Eines von 3 nummerierten Exemplaren. Auf temporären Betonsockel montiert. [3178]

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland (vom Künstler erworben)

EUR 150.000–200.000
USD 167,000–222,000

Literatur und Abbildung
George Rickey in Köln. Köln, moderne stadt, 1992, Abb. S. 32 und 33

Wir danken Maria C. Lizzi, Estate of George Rickey, East Chatham, für freundliche Hinweise.

Die kinetische Edelstahlskulptur „Triple N Gyratory II" zählt mit ihrer Struktur aus verschiedenen geometrisch-rechtwinkligen Elementen, die auf einem Sockel montiert sind, zu den charakteristischen Plastiken George Rickeys. Typisch für diese Arbeiten ist ihr Bewegungsspiel, das seinen poetischen Reiz aus dem Kontrast von Material, Form, Größe und der scheinbaren Schwerelosigkeit bezieht. Einer harmonischen Choreografie folgend, entfaltet sich die Skulptur dabei wortwörtlich, greift in den Raum aus, nutzt ihre Dreidimensionalität, um die ihr innewohnende Formenvielfalt zum Vorschein zu bringen.

George Rickey, einer der bedeutendsten Vertreter der kinetischen Kunst, widmete sich zunächst ausschließlich der Malerei und Zeichnung. Erst seine Begegnung mit dem Bildhauer David Smith an der Indiana University in Bloomington, wo Rickey von 1949–1955 lehrte, weckte sein Interesse an der Skulptur, der Bearbeitung von Edelstahl und am Experiment mit der Formensprache des Materials. Rickey ging es dabei um die Verbindung von Malerei und Skulptur, von Zwei- und Dreidimensionalität, um die Übersetzung der Zeichnung in den Raum. Der Bewegung fällt dabei eine besondere Rolle zu. Sie verleiht dem Werk eine weitere Dimension, eröffnet der Wahrnehmung einen zusätzlichen Raum – und ein Fenster zu den virtuellen Bilderwelten unserer Zeit. MM